

# Mei Hoamat

#geschichtenkalender / 2023

Das  
Original  
mit 12 spannenden  
Geschichten



[www.mei-hoamat.de](http://www.mei-hoamat.de)

16,90 € UVP (D/A)



© by www.Gutsmiedl-Design.de

### Die bedeutende europäische Naturgrenze an der Kreuzbachklause

Die Klause oder Schwöll in den Morgenstunden, bedeckt vom Schnee, speichert das Quellwasser des Dreisesselhangs für die nahe Holztrift. Die Anlage wurde von 1861 bis 1863 gebaut, um den Holztransport mit dem angestauten Wasser zu unterstützen. Während der Wintermonate wurde das Holz geschlagen und zu großen Stößen entlang des Triftkanals gestapelt. Nach der Schneeschmelze wurde getriftet und das gesammelte Wasser der Klause transportierte die Holzscheite talwärts. Es lag an den erfahrenen Arbeitern entlang des Triftkanals, dafür zu sorgen, dass sich die Blöcher (Holzstämme) nicht verkeilten. Übrigens, wer weiß eigentlich, dass hier eine der bedeutendsten Naturgrenzen verläuft, nämlich die Europäische

Hauptwasserscheide? Sie durchzieht ganz Europa und eben auch unsere Region rund um den Dreisessel, Haidel und Sulzberg. Die Wasserscheide bestimmt, ob das Wasser Richtung Norden (Atlantik, Nordsee) oder Süden (Mittelmeer, Schwarze Meer) fließt. Das Holz aus dieser Gegend wurde damals zum einen bis zur Moldau nach Prag und zum anderen bis zur Donau nach Wien transportiert. Gegen Ende des 18. Jahrhunderts wurden in unserer Region mehrere Triftkanäle angelegt, um die Holzstämme bequemer zu transportieren. Der bekannteste ist sicher der Schwarzenberger Schwemmkanal im Böhmisches, mit einer Länge von über 50 Kilometern.

## JANUAR

1	So	Neujahr	
2	Mo		01
3	Di		
4	Mi		
5	Do		
6	Fr	Hl. Drei Könige	
7	Sa		
8	So		
9	Mo		02
10	Di		
11	Mi		
12	Do		
13	Fr		
14	Sa		
15	So		
16	Mo		03
17	Di		
18	Mi		
19	Do		
20	Fr		
21	Sa		
22	So		
23	Mo		04
24	Di		
25	Mi		
26	Do		
27	Fr		
28	Sa		
29	So		
30	Mo		05
31	Di		



© by www.Gutsmiedl-Design.de

## Rosenberger Gut, bekannt durch das Adalbert Stifter Museum

Der Ort Lackenhäuser entstand Ende des 17. Jahrhunderts, während der Siedlungsarbeiten der österreichischen Herrschaft Rannriedl mit vornehmlich Erstbesiedlern aus Tirol. Erst Mitte des 18. Jahrhunderts gehörte Lackenhäuser zum Amt und Pflegegericht Jandelsbrunn und somit zum Hochstift Passau. Weithin bekannt ist das Rosenberger Gut, welches 1818 erbaut wurde und mehrmals dem Künstler und Dichter Adalbert Stifter als Urlaubsresidenz diente. Dieser wurde am 23. Oktober 1805 in Oberplan an der Moldau (Horní Planá) im Böhmerwald geboren. Von 1818 bis 1826 besuchte er das Stiftsgymnasium Kremsmünster, danach studierte er Rechtswissenschaften in Wien. 1827 verliebte er sich in Fanny Greipl, die aber

weder seine Liebesbriefe erwiderte noch seine Anträge annahm. Stifter flüchtete sich in Selbstzweifel und Alkohol, er brach 1830 sein Studium ab. 1833 lernte er Amalia Mohaupt kennen, die er vier Jahre später heiratete. 1842 erfolgte der literarische Durchbruch, verbunden mit wirtschaftlicher Unabhängigkeit. Gegen Ende der 1850er-Jahre verschlechterte sich der Gesundheitszustand Stifters, was vermutlich auf seine Ess- und Trinksucht zurückzuführen ist. 1868 litt er so sehr unter einer Leberzirrhose, dass er mit einem Rasiermesser einen Suizidversuch unternahm und zwei Tage danach verstarb. Seit 2014 zeigt das Museum „Adalbert Stifter und der Wald“ im Rosenberger Gut sein Leben und seine Werke.

## FEBRUAR

1	Mi	
2	Do	
3	Fr	
4	Sa	
○ 5	So	
6	Mo	06
7	Di	
8	Mi	
9	Do	
10	Fr	
11	Sa	
12	So	
13	Mo	07
14	Di	Valentinstag
15	Mi	
16	Do	
17	Fr	
18	Sa	
19	So	
● 20	Mo	Rosenmontag
21	Di	Fasching
22	Mi	Aschermittwoch
23	Do	
24	Fr	
25	Sa	
26	So	
27	Mo	09
28	Di	



© by www.Gutsmedl-Design.de

## Rehberg, das Dorf mit vielen Geschichten

Auf den ersten Blick findet man nur spärliche Informationen zu Rehberg. Der Ort wurde erstmals 1478 in einem Urfehdebrief als „Rechpergk“ erwähnt, dann wandelte sich der Name über die Jahrhunderte allmählich zu „Rehberg“. Die Ortsbezeichnung deutet bildlich auf einen Berg hin, wo sich Rehe aufhielten, beziehungsweise gejagt wurden. Eine weitere Deutung könnte auch in der vordeutschen Silbe „Rech“ (Furche) liegen, eventuell sind die beiden Hügel oberhalb von Rehberg gemeint, „Rehberger Madl“ und „Schlößberger Madl“ und verweist auf die untergehende Abendsonne zwischen den beiden Bergrücken. Spannend sind auch die in den 1980er-Jahren entdeckten Erdställe und Schrazlgänge. Wie groß waren sie und welche Funktionen

hatten diese? Leider wurden die unterirdischen Phänomene nicht genauer erforscht. Erzählungen zufolge führen diese angeblich einige Kilometer weit nach Osten. Und was hat es mit dem Rehberger „Pesthölzl“ auf sich? Wurden hier wirklich Mitte des 17. Jahrhunderts zahlreiche Pesttote begraben? Eine Bestätigung der Geschichte könnte die Pestsäule liefern, die gleich neben der Straße zwischen Ohmühle und Rehberg steht. Eine Verifizierung seitens der Kirche gibt es nicht. Ein letztes Geheimnis versteckt sich auf dem Gipfel des „Rehberger Madl“, die sagenhafte Felsenmalerei. Auf dieser wird ein uralter Stadtplatz dargestellt – aber welcher und aus welcher Zeit? Man sieht, Rehberg hat viel zu erzählen.

## MÄRZ

1	Mi	
2	Do	
3	Fr	
4	Sa	
5	So	
6	Mo	10
○ 7	Di	
8	Mi	
9	Do	
10	Fr	
11	Sa	
12	So	
13	Mo	11
14	Di	
15	Mi	
16	Do	
17	Fr	
18	Sa	
19	So	
● 20	Mo	12
21	Di	
22	Mi	
23	Do	
24	Fr	
25	Sa	
26	So	
27	Mo	13
28	Di	
29	Mi	
30	Do	
31	Fr	



© by www.Gutsmiedl-Design.de

## Ilz, die „Schwarze Perle“ des Bayerwaldes

Die Ilz, deren Name auf die indogermanische Wurzel „el“ zurückgeht, die „fließen“ oder „strömen“ ausdrückt, hat ihren Ursprung in den Bächen des Nationalparks Bayerischer Wald, unterhalb des großen Rachels. Diese fließen weiter Richtung Spiegelau, über die rauschende Steinklamm zur ältesten Stadt des Bayerischen Waldes, Grafenau. An der Ettlmühle vereinigen sich Große und Kleine Ohe zur Ilz. Sie wird wegen dem moorhaltigen Wasser und den seltenen Flussperlmuscheln auch „Schwarze Perle“ genannt. Dann geht's an der alten Dießensteiner Burgruine vorbei, welche ihren Namen von der tosenden und rauschenden (die Bedeutung von „dießen“) Ilz bekam. Nächste Station ist der ehemalige fürstbischöfliche Sitz Schloss Fürsten-

eck, der auf einem Felssporn über der Ilz thront. Ruhig fließt diese weiter Richtung Kalteneck und wächst allmählich zu einem beachtlichen Fluss heran, bevor sie in den Stausee an der Oberilzmühle mündet. Hier errichtete die Stadt Passau in den 1950er-Jahren ein Wasserkraftwerk mit einer Staumauer von über 110 Meter Länge. Durch das Naturschutzgebiet „Halser Ilzschleifen“ zwängt sich die Ilz ihren Weg durch den Halser Nebenpfahl. Unter der Burg Reschenstein geht es durch den in den Fels gehauenen 115 Meter langen Triftkanal, aus der Zeit Ludwigs I. In der Dreiflüssestadt Passau angekommen, mündet die schwarze Ilz in die Donau. Egal, auf welcher Etappe man die Ilz begleitet, es lohnt sich immer.

## APRIL

1	Sa	
2	So	
3	Mo	14
4	Di	
5	Mi	
6	Do	
7	Fr	Karfreitag
8	Sa	
9	So	Ostersonntag
10	Mo	Ostermontag
11	Di	15
12	Mi	
13	Do	
14	Fr	
15	Sa	
16	So	
17	Mo	16
18	Di	
19	Mi	
20	Do	
21	Fr	
22	Sa	
23	So	
24	Mo	17
25	Di	
26	Mi	
27	Do	
28	Fr	
29	Sa	
30	So	



© by www.Gutsmiedl-Design.de

## Zwei Herrschaftsgebiete, eine Grenze: „Geistlicher Stein“

Der „Geistliche Stein“ zwischen Ringelai und Grafenau ist mit 732 Höhenmeter ein beliebtes Wanderziel und markanter Aussichtspunkt im Bayerischen Wald. Aber woher kommt der Name? Hierzu gibt es eine schöne Sage aus der Zeit des Dreißigjährigen Krieges: Geistliche versteckten sich mit den Anwohnern in der Gegend vor plündernden Soldaten und hielten täglich eine Messe ab, damit sie verschont blieben. Sie wurden erhört und kehrten unbeschadet in ihre Häuser zurück. Die nüchterne Erklärung bezieht sich auf den Umstand des Grenzverlaufs. Man darf nicht vergessen, dass hier über mehrere Jahrhunderte eine Grenze existierte, zwischen dem (geistlichen) Fürstbistum Passau und dem Herzogtum Bayern. Immer wieder gab

es Streitigkeiten um den Grenzverlauf und die Handelswege, wie den bedeutenden „Goldenen Steigen“, auf denen das wertvolle Salz nach Böhmen transportiert wurde. Als Konkurrenzweg unterhielt Bayern seit dem 14. Jahrhundert die „Gulden Straß“, welche von Vilshofen über Grafenau Richtung Bergreichenstein führte. Erst im Jahre 1692 einigten sich Max Emanuel, Kurfürst von Bayern, und Johann Philipp Graf von Lamberg, Fürstbischof von Passau, auf einen festen Grenzverlauf. Selbst heute noch stößt man hier auf die beiden Begriffe „Boarischen“ und „Bistümmler“, welche auf die alten Herrschaftsbereiche verweisen. Die älteren Semester kennen sicher noch die Lieder, welche früher zum Derblecken gesungen wurden.

## MAI

	1 Mo	Tag der Arbeit
	2 Di	18
	3 Mi	
	4 Do	
○	5 Fr	
	6 Sa	
	7 So	
	8 Mo	19
	9 Di	
	10 Mi	
	11 Do	
	12 Fr	
	13 Sa	
	14 So	Muttertag
	15 Mo	20
	16 Di	
	17 Mi	
	18 Do	Chr. Himmelfahrt
●	19 Fr	
	20 Sa	
	21 So	
	22 Mo	21
	23 Di	
	24 Mi	
	25 Do	
	26 Fr	
	27 Sa	
	28 So	Pfingstsonntag
	29 Mo	Pfingstmontag
	30 Di	22
	31 Mi	



© by www.Gutsmiedl-Design.de

## Die uralten keltischen Heidensteine in Böhmen

Von Hinterfirmiansreut aus führt ein Wanderweg nach Böhmen zu einem uralten Kultplatz der Kelten. Die Strecke führt durch das verlassen und zerstörte Dorf Ober-Lichtbucht, welches im vergangenen Jahrhundert über 95 Häuser zählte. Von den damaligen Gebäuden finden sich nur noch wenige Reste der Grundmauern, eine Ausnahme sind die Mauerreste der alten Schule. Hier informiert eine Tafel über das Schicksal des ehemaligen Dorfes. Nach eineinhalb Stunden Fußmarsch gelangt man schließlich zum ursprünglichen Kultplatz, mächtig erhebt sich der Felsenturm auf dem Bergrücken ab. Oben sind zwei markante Menhire (Hinkelsteine) exakt in Ost-West-Ausrichtung platziert, sodass sie auf die Sommer- und Wintersonnwende

verweisen. Die Beobachtung der Sonne und der Natur war damals für die Menschen sehr wichtig, zum Beispiel für die Bestimmung des richtigen Zeitpunkts der Getreideaussaat. Sicher fanden hier vor über 2000 Jahren Rituale zu keltischen Festen statt, wie Litha (Mittsommer, 21. Juni) und Yule (Wintersonnwende, 21. Dezember). Ein weiteres historisches Bodendenkmal kennzeichnet die Gegend als einen uralten Kultplatz: nur wenige Gehminuten entfernt befindet sich ein keltischer Grabhügel. Diesen unscheinbaren Ort würde man sicher übersehen, wenn nicht eine Hinweistafel darauf aufmerksam machen würde. Seit vielen Jahrzehnten wird der mystische Heidenstein als „Stonehenge der Sumava“ bezeichnet.

## JULI

1 Sa

2 So

○ 3 Mo

4 Di

5 Mi

6 Do

7 Fr

8 Sa

9 So

10 Mo

11 Di

12 Mi

13 Do

14 Fr

15 Sa

16 So

● 17 Mo

18 Di

19 Mi

20 Do

21 Fr

22 Sa

23 So

24 Mo

25 Di

26 Mi

27 Do

28 Fr

29 Sa

30 So

31 Mo

27

28

29

30



© by www.Gutsmiedl-Design.de

### Eine der ältesten Burgen in der Region, die Burg Ranfels

Von den zahlreichen Burgen in unserer Region gibt es leider nicht mehr allzu viele zu bestaunen. Eine der ältesten bestehenden Anlagen ist die Burg Ranfels bei Zenting, die sogar auf Karl den Großen zurückzuführen ist. Erste urkundliche Erwähnungen stammen aus dem Jahr 1144. Zahlreiche bekannte Namen wechseln sich über die Jahrhunderte als Besitzer ab, so zum Beispiel die Grafen von Vormbach, die Grafen von Hals, die Landgrafen von Leuchtenberg und die Ritter von Dachsberg. 1784 wurde die Herrschaft Ranfels an das Damenstift St. Anna in München verkauft. 1833 erwarb es der Bayerische Staat, der die Anlage und einige Räume verkleinerte. Heute sind noch der Eingang mit dem prächtigen Torgebäude, die

vermieteten Wohnbauten und die Pfarrkirche mit der kleinen Lourdeskapelle erhalten. Leider existieren keine Zeichnungen von der ehemaligen Burganlage mit den beiden mächtigen Türmen, dem Wirtschaftsgebäude und der doppelten Ringmauer. Selbstverständlich gibt es einige Spukgeschichten und Sagen zur Burg. Angeblich soll es unterirdische Gänge geben, welche bis zum mehrere Kilometer entfernten Nachbarort Saldenburg reichen. Aktuell wurden diese Geschichten noch nicht bestätigt. Zudem ist die Burg Ranfels vielen Kunstliebhabern durch zahlreiche Ausstellungen und kreative Aktionen internationaler Künstler bekannt, die von der Burgbewohnerin organisiert werden.

## SEPTEMBER

1	Fr	
2	Sa	
3	So	
4	Mo	36
5	Di	
6	Mi	
7	Do	
8	Fr	
9	Sa	
10	So	
11	Mo	37
12	Di	
13	Mi	
14	Do	
● 15	Fr	
16	Sa	
17	So	
18	Mo	38
19	Di	
20	Mi	
21	Do	
22	Fr	
23	Sa	
24	So	
25	Mo	39
26	Di	
27	Mi	
28	Do	
○ 29	Fr	
30	Sa	



© by www.Gutsmiedl-Design.de

### Blick vom ehemaligen Burgareal auf Karlsbach

Wir blicken vom Winzerbergl, auch „Turnhölzl“ genannt, auf die imposante St. Josef Kirche zu Karlsbach. Hier auf dem planierten Hügel soll sich im 13. Jahrhundert eine kleine Burg befunden haben – zum Schutz der Region und der vorbeiziehenden Händler des naheliegenden Goldenen Steigs. In einem Säumerverzeichnis von 1538 werden namentlich auch sechs Säumer aus Karlsbach aufgeführt. Im Jahre 1254 bestellte Bischof Otto von Lonsdorf die Burgvögte zu Fürsteneck, darunter Chunrado de Charelpach, Besitzer von Karlsbach. Der Name „Karels-pach“ bezieht sich zum einen auf den böhmischen Herzog und späteren König Karl (Mitte des 12. Jahrhunderts) und zum anderen auf den Grillabach, welcher in der Nähe der

Karlsbachmühle verläuft. Die Idee einer eigenen Kirche entstand um 1903. Zehn Jahre später wurde der Kirchenbauverein Karlsbach gegründet. Durch den Ausbruch des Ersten Weltkriegs wurden die Baupläne verschoben, aber nicht aufgegeben. 1921 verwarf man den Plan zum Bau einer provisorischen Notkirche. Am 19. Juli 1922 vollzog der Hochwürdigste Herr Bischof Sigismund Felix von Passau die Grundsteinlegung und am 23. September 1923 die Konsekration (Weihe) der Kirche. Der Turmbau erfolgte, aufgrund der schlechten Weltwirtschaftslage, erst drei Jahre später. Auffällig und umstritten war damals die seitlich angebrachte Turmuhr. Heute prägt das markante Gotteshaus das Ortsbild von Karlsbach.

## NOVEMBER

1	Mi	Allerheiligen	
2	Do		
3	Fr		
4	Sa		
5	So		
6	Mo		45
7	Di		
8	Mi		
9	Do		
10	Fr		
11	Sa		
12	So		
13	Mo		46
14	Di		
15	Mi		
16	Do		
17	Fr		
18	Sa		
19	So	Volkstrauertag	
20	Mo		47
21	Di		
22	Mi	Buß- und Betttag	
23	Do		
24	Fr		
25	Sa		
26	So		
27	Mo		48
28	Di		
29	Mi		
30	Do		



© by www.Gutsmiedl-Design.de

## St. Marien am Eisernen Zaun, Haidmühle

Etwas außerhalb von Haidmühle, den Berg hoch Richtung Oberludwigsreut, findet man die kleine Kapelle am Waldesrand. Diese ist bekannt unter den Namen St. Marien am Eisernen Zaun. Anlass für den Bau war ein Versprechen der Einwohner von Haidmühle, welche im Zweiten Weltkrieg vor größerem Unheil verschont geblieben waren. Kurz zur Geschichte: Ende April 1945 schossen amerikanische Artillerieeinheiten drei Granaten in Richtung des Orts auf vermeintlich versteckte SS-Einheiten. Zum Glück befand sich zu dieser Zeit niemand an den beiden Explosionsorten und auch die dritte Granate richtete kein Unheil an, da sie auf weichen Boden traf und somit nicht detonierte. Im Oktober 1957 traf man sich, um das Versprechen

einzulösen und konkrete Pläne für den Bau der Kapelle zu schmieden. Der Standort wurde bestimmt, und die Bürger setzten den Kapellenbau schnell um. Schon ein Jahr später, am 23. August 1958, wurde Richtfest gefeiert. Interessant ist sicher ein außergewöhnliches Detail im Inneren: die Blumenvase neben dem Altar. Hier handelt es sich um die Hülse der nicht explodierten Granate von 1945. Der Glockenturm wurde erst acht Jahre danach gebaut. Zu jeder vollen Stunde ertönt das Glockenspiel mit der Melodie „Ave Maria von Lourdes“, erstmalig am 3. Mai 1972. Hier findet man einen besonderen Ort der Ruhe, Besinnung und des Friedens.

## DEZEMBER

1 Fr

2 Sa

3 So 1. Advent

4 Mo

5 Di

6 Mi Nikolaus

7 Do

8 Fr

9 Sa

10 So 2. Advent

11 Mo

12 Di

13 Mi

14 Do

15 Fr

16 Sa

17 So 3. Advent

18 Mo

19 Di

20 Mi

21 Do

22 Fr

23 Sa

24 So 4. Advent  
Hl. Abend

25 Mo Weihnachten

26 Di Weihnachten

27 Mi

28 Do

29 Fr

30 Sa

31 So Silvester

49

50

51

52